



Informationsschrift des FASTNACHT-VERBAND FRANKEN e. V.

Inhalt:

Neues aus dem Verband

Orden und Ehrungen

Jugend und Tanzen

Aus den Bezirken

Klinikclowns



Liebe Vereinsmitglieder,
Förderer und Freunde der
fränkischen Fastnacht,

man liest sehr oft, dass es in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird, Werte zu erhalten und zu vermitteln. Ohne überheblich zu sein, möchte ich feststellen, dass unser Brauchtum einen hohen Stellenwert genießt. Somit ist es unsere Aufgabe und Verpflichtung, dieses Brauchtum zu erhalten, weiterzuentwickeln und zu fördern. Nach dem Motto: „Alles zu seiner Zeit“ wird sich der FVF auch in Zukunft dafür einsetzen, um unsere Fastnacht in der dafür vorgesehenen Zeit zu feiern. Also es bleibt dabei: Wir feiern die Feste wie sie fallen – und unsere Fastnacht wird traditionell um den 11.11. und zwischen Neujahr und Aschermittwoch gefeiert! Sommerkarneval lehnen wir strikt ab.

Die Bedeutung und Entwicklung unseres Brauchtums und ihre langjährige Geschichte kann man nirgends besser erfahren als im Deutschen Fastnachtmuseum in Kitzingen. Bedingt durch feuerpolizeiliche Auflagen ist das Wahrzeichen Kitzingens, der Falterturm, so gut wie nicht mehr museal nutzbar. Um die derzeitigen Probleme zu lösen und eine positive Weiterentwicklung des Museums in Franken zu garantieren, hat das Präsidium des FVF beschlossen, eine direkt angrenzende Immobilie zur Rosenstraße 10 zu erwerben. Zurzeit laufen die Vorbereitungen gemeinsam mit dem BDK, die Immobilien in eine Stiftung einzubringen, baulich zu erweitern und miteinander zu verbinden. Das bedeutet: Auch in Zukunft ist Franken Brauchtumszentrum für Fasching, Fastnacht und Karneval in Deutschland.

Wir können gemeinsam stolz darauf sein, wie wir unser Brauchtum pflegen, fördern und erhalten.

Verbunden mit herzlichem Dank für die hervorragende Arbeit in den Vereinen wünsche ich Euch erholsame Ferientage, fröhliche Stunden bei den vielfältigen Sommerfesten, eine gute Vorbereitung auf die neue Session und viel Spaß an der Freud!

Euer Präsident

Bernhard Schlereth



Turniere der Session 2011/2012

Das Geschäftsführende Präsidium des FVF hat die Turniere der nächsten Session wie folgt vergeben:

Fränkische Meisterschaft der Junioren:

19. November 2011 in Schwabach

Mittelfränkische Meisterschaft:

20. November 2011 in Schwabach

Ausrichter: KG "Die Schwabanesen"

Offene Fränk. Meisterschaft der Jugend:

3. Dezember 2011 in Marktredwitz

Offene Fränk. Meisterschaft der Junioren:

4. Dezember 2011 in Marktredwitz

Ausrichter: Narhalla Marktredwitz

Oberfränkische Meisterschaft:

11. Februar 2012 in Ahorn bei Coburg

Fränkische Meisterschaft der Aktiven:

12. Februar 2012 in Ahorn bei Coburg

Ausrichter: TSG Coburger Mohr

Fränkische Meisterschaft der Jugend:

25. Februar 2012 in Würzburg

Unterfränkische Meisterschaft

26. Februar 2012 in Würzburg

Ausrichter: Carneval-Freunde-Zellerau

Bewerbungen für Turniere der Session 2012/2013

Ab sofort können sich Mitgliedsgesellschaften des Fastnacht-Verband Franken für folgende Turniere bewerben:

Bezirk Mittelfranken:

Mittelfränkische Meisterschaft kombiniert mit der Fränkischen Meisterschaft der Junioren

Voraussichtlich 17. u. 18.11.2012

Offene Fränkische Meisterschaft

Voraussichtlich 01. u. 02.12.2012

Bezirk Unterfranken:

Unterfränkische Meisterschaft kombiniert mit der Fränkischen Meisterschaft der Jugend

Voraussichtlich 16. u. 17.02.2013

Bewerbungen an:

Axel Hübner, Kirschenallee 21, 95349 Thurnau, axel-huebner@online.de

Impressum:

Mitteilungsblatt mit Rundschreiben

des FASTNACHT-VERBAND FRANKEN

Mitglied im Bund Deutscher Karneval e. V.

Mitglied der NEG

Träger der freien Jugendhilfe

Geschäftsstelle "Haus der Fastnacht"
Bahnhofstr. 13 - 97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 9709009 - Fax 0931 30433688

Adieu Brigitte - Willkommen Sabine

Nürnberg war die letzte Deutsche Meisterschaft für Brigitte Schaub. Nach 20 Jahren aktiver Ausschuss- und Jurorenarbeit scheidet die Würzburgerin aus dem Tanzturnierausschuss des Bund Deutscher Karneval aus. TTA-Vorsitzende Susanne Bäckel dankte Brigitte für ihre langjährige Tätigkeit. Auch der Fastnacht-Verband Franken e.V. schließt sich diesem Dank an. Der Tanzsport in Franken hat Frau Schaub enorm viel zu verdanken. Wir wünschen Brigitte einen verdienten Ruhestand und freuen uns auf viele Wiedersehen auf vielen fränkischen Turnieren.

Das Präsidium des Bund Deutscher Karneval hat für Brigitte Schaub eine würdige Nachfolgerin aus Franken gefunden.

Die langjährige Jurorin Sabine Greger wurde vom Präsidium des BDK in den Tanzturnierausschuss berufen. Sabine ist neben ihrer Tätigkeit beim BDK auch als Sportwart im Landesverband für karnevalistischen Tanzsport Bayern e. V. aktiv und hier für die Lizenz-Schulungen verantwortlich. Der Fastnacht-Verband Franken gratuliert Sabine Greger zum neuen Ehrenamt und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Karnevalisten.info

Seit dem 11.01.10 ist sie online, die Community für Fasching, Karneval und Fastnacht. Das Gemeinschaftsprojekt des BDK, der BDK-Jugend und der NEG steht den Karnevalisten aus ganz Deutschland kostenlos zur Verfügung. Informieren und Diskutieren unter: www.karnevalisten.info

Rosenmontagstermine:

2012 --- 20. Februar 2012
2013 --- 11. Februar 2013
2014 --- 3. März 2014
2015 --- 16. Februar 2015
2016 --- 10. Februar 2016
2017 --- 27. Februar 2017
2018 --- 12. Februar 2018
2019 --- 04. März 2019
2020 --- 24. Februar 2020
2021 --- 15. Februar 2021

Aufnahme der Fastnacht-Jugend Unterfranken und Mittelfranken in die Bezirksjugendringe

Bei den Herbsttagungen der Bezirksjugendringe Mittel- und Unterfranken wurden die Bezirksvertretungen (Jugendausschüsse) von MFR und UFR in die Bezirksjugendringe aufgenommen. Wir haben uns dort in dieser Vertretung der wichtigsten Jugendorganisationen integriert und können auf Bezirksebene jugendpolitische Entscheidungen mitdiskutieren. Auch steht uns in diesen Bezirken eine finanzielle Grundförderung zu. Ebenso können wir Kosten für Fortbildungen, Verwaltung, Anschaffungen, Fahrten usw. abrechnen.

Mitgliederverwaltung überarbeitet

Nach immer wieder anfallenden Problemen mit der Mitgliederverwaltung haben wir uns entschieden, nochmals die gesamte Software umzustellen. Ziel ist es weiterhin, ein modernes und schnelles Kommunikationsmedium zur schnellen und umfassenden Erfassung und Verarbeitung der Daten zu bekommen.

Mit der neuen Software sind wir unserem Ziel einen entscheidenden Schritt näher gekommen. Die Verwaltung der Mitgliedsgesellschaften wurde erfolgreich abgeschlossen und funktioniert einwandfrei!

Momentan arbeitet man mit Hochdruck an der Verarbeitung der 1000 Fördermitglieder. Hier kann es immer noch zu Problemen, Adressverwechslungen oder im schlimmsten Fall Kontoverwechslungen kommen. Wir bitten hier um Ihre Hilfe, damit wir alle Fehler beseitigen können. Bis jetzt aufgetretene Fehler bitten wir zu entschuldigen.

Neue Vereine im FVF

- Förtschendorfer Elferrat
- Vereinsgemeinschaft Steinberg
- KG Tambachtal
- MSC Sassanfahrt
- TSA DJK Eibach
- Schollbrünner Haddelbeernarr'n

Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht!

Verantwortlich für den Inhalt sind die Verfasser der Berichte sowie die angegebenen Personen.

Gesamtleitung Bernhard Schlereth (Präsident) und Axel Hübner (Schriftführer)

TERMINE

2011

02.07.11	Aufbauschulung Solisten	Unterasbach
02.07.11	Büttenrednerseminar Prosa	Veitshöchheim
03.07.11	Kinderaufbauschulung	Unterasbach
08.07.11	Praxisschulung Oberfranken	
09.07.11	Büttenrednerschulung Reimtext	Veitshöchheim
09.07.11	Praxisschulung Oberfranken	Bayreuth
09.07.11	Kommunikation für Jugendleiter	Thüngersheim
10.07.11	Zeltlager-Ehemaligen-Tag - Mittelfranken	
10.07.11	Praxisschulung Oberfranken	
10.07.11	Büttenrednerschulung Reimtexte	Veitshöchheim
16.07.11	Praxisschulung Unterfranken	Schweinfurt
16.07.11	Garde-Fun-Festival - Oberfranken	Kulmbach
16.07.11	Treffpunkt Bütt	Würzburg
17.07.11	Praxisschulung Mittelfranken	Nürnberg
30.07.11	Tanzprojekt 2011	Herzogenaurach
03.09.11	BDK-Haupttagung	Augsburg
04.09.11	BDK-Haupttagung	Augsburg
17.09.11	Schulung für Sitzungspräsidenten	Veitshöchheim
17.09.11	Vollversammlung der Fastnacht-Jugend	
18.09.11	Schulung für Sitzungspräsidenten	Veitshöchheim
23.09.11	Herbsttagung Unterfranken	Eußenheim
24.09.11	Schulung Schminken und Sportverletzungen	Schweinfurt
08.10.11	Schulung Körpersprache	Veitshöchheim
15.10.11	Büttenrednerschulung Redestile	Veitshöchheim
15.10.11	VO) Turnier FRANKEN/MAIN/NECKAR (Jugend)	Mosbach
16.10.11	VO) Turnier FRANKEN/MAIN/NECKAR (Aktive)	Mosbach
22.10.11	Jugendbüttenredner -Schreiberschulung Mfr.	
04.11.11	Workshop Bütt	Leinach
05.11.11	Workshop Bütt	Leinach
06.11.11	Workshop Bütt	Leinach
19.11.11	VI) Fränkische Meisterschaft der Junioren	Schwabach
20.11.11	BI) Mittelfränkische Meisterschaft	Schwabach
03.12.11	VO) Turnier FRANKEN (Jugend)	Marktredwitz
04.12.11	VO) Turnier FRANKEN (Junioren)	Marktredwitz

2012

06.01.12	Prinzenpaartreffen Ofr.	Hof
29.01.12	Narrenwachstumsitzung Ofr.	Kulmbach
05.02.12	Aufzeichnung: Wehe, wenn wir losgelassen	Veitshöchheim
10.02.12	Livesendung: Fastnacht in Franken	Bayer. Fernsehen
11.02.12	BI) Oberfränkische Meisterschaft	Ahorn bei Coburg
12.02.12	VI) Fränkische Meisterschaft der Aktiven	Ahorn bei Coburg
25.02.12	VI) Fränkische Meisterschaft der Jugend	Würzburg
26.02.12	BI) Unterfränkische Meisterschaft	Würzburg

- Termine - Fastnacht-Verband Franken
 - Termine - Tanzschulungen
 - Termine - Erwachsenenschulungen
 - Termine - Mittelfranken
 - Termine - Oberfranken
 - Termine - Unterfranken
 - Termine - Fastnacht-Jugend Franken
 - Termine - Bund Deutscher Karneval
 - Termine - Turniere
- (VO = Verbandsoffen)
(VI = Verbandsintern)
(BI = Bezirksintern)



Noch suchen wir!

Nach dem 30.06. hat das Suchen ein Ende, dann können wir keine Ehrungsanträge mehr annehmen!

Bildungs- und Teilhabepaket 2011

Es gibt immer mehr Kinder und Jugendliche bzw. deren Familien, die sich aus finanziellen Gründen o. Ä. die Mitgliedschaft in Vereinen nicht leisten können. Dafür wurde u. a. das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung geschaffen.

Das Gesetz zum Bildungs- und Teilhabepaket wurde am 29. März 2011 im Bundesgesetzblatt verkündet.

Das ist der offizielle Startschuss für bessere Chancen von bedürftigen Kindern in Deutschland. Ab jetzt kann beispielsweise im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Angeboten

wie Nachhilfe, Musikschule, Sport, Mittagessen in Hort und Schule oder Klassenausflügen beantragt werden.

Wo ist der Antrag zu stellen?

- Bezieher von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld beim Jobcenter
- Alle anderen beim Fachbereich Soziales der Kommunen

Welche Leistungen können Sie erhalten?

- Kulturelle und soziale Teilhabe, Sport und Freizeit

- Gutscheine über 10,00 Euro pro Monat für folgende Maßnahmen:

- Mitgliedsbeiträge in den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit
- Unterricht in künstlerischen Fächern (zum Beispiel Musikunterricht) und vergleichbare angeleitete Aktivitäten der kulturellen Bildung
- Teilnahme an Freizeiten

Bericht: Roland Wagner

Jede Jahreszeit hat sein Feste!

Liebe Fastnachtsfreunde,

stellt Euch vor: herrliches Sommerwetter und jedes Wochenende ist irgendwo ein Faschingszug. Könnt Ihr Euch vorstellen, dass als Folge dann die eigentliche Fastnacht kein Interesse mehr bewirkt?

Deswegen heißt es für uns alle: Wollen wir unser Brauchtum erhalten, wehret den Anfängen! Aus diesem Grunde weisen wir auf unsere Satzung § 9 „Pflichten der Mitglieder“ Abs. 1 und 2 hin:

Abs. 1: „Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Satzung des FVF und satzungsgemäße Beschlüsse der Organe des FASTNACHT-VERBAND FRANKEN e. V. zu beachten und einzuhalten, sowie den FVF in seinen Bestrebungen zur Erreichung des Verbandszweckes und zur Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen. ...“

Abs. 2: „Alle im FASTNACHT-VERBAND FRANKEN e. V. zusammengeschlossenen Vereinigungen verpflichten sich, Fastnachts-, Faschings- oder Karnevalsbräuche nur in der

kalendermäßig bedingten Zeit zwischen Silvester und Aschermittwoch und um den „Elften im Elften“ auszuüben. Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Präsidenten des FASTNACHT-VERBAND FRANKEN e. V.

Will der Verband glaubwürdig bleiben, muss er Vereinen, die unbelehrbar sind, konsequent gegenüber treten.

Aktuell haben wir den Fall, dass die Faschingsgemeinschaft Frammersbach am 10. Juli 2011 einen eindeutigen Sommerfaschingszug durchführen will. Um Verwechslungen zu vermeiden: Es ist hier kein Festzug gemeint!

Wir weisen den ausrichtenden Verein und Vereine, die erwägen, sich daran zu beteiligen, darauf hin, dass dies Konsequenzen zur Folge hat. Nach § 10 Abs. 3 a) der Satzung des FVF kann wegen „grobe Verstoßes gegen die Satzungen oder Ordnungen des FASTNACHT-VERBAND FRANKEN e. V. oder die satzungsgemäßen Be-

schlüsse der Organe des Verbandes“ der Ausschluss aus dem FVF und dem BDK erfolgen.

Wir bitten im Interesse unseres Brauchtums um Euer Verständnis.

Feiern wir lieber gemeinsam Sommerfeste, Weinfeste, Kirchweihen, also Feste, die in die Jahreszeit passen.

Es grüßt Euch

Bernhard Schlereth

Präsident des
Fastnacht-Verband Franken e. V.



Schlagzeilen

Tanzen ... dem Himmel ein Stück näher!

In der evangelischen Christuskirche in Schweinfurt fand am 22.05.11 ein bemerkenswerter Gottesdienst statt. Ausgestaltet wurde der Gottesdienst, der unter dem Motto "Tanzen" stand, auch von der Jugendgarde der TSG Veitshöchheim. Mit ihrem Schautanz "Rettet eure Heimat!" zeigten die Akteure, wie "Tanzen" die Herzen öffnet und somit dem Himmel ein wenig näher bringt.

Die Christuskirche erlebte an diesem Tag eine Tanzpremiere. In anderen Kirchen weltweit ist der Tanz fester Bestandteil des Gottesdienstes. Wir würden uns wünschen, dass dieses Beispiel Schule macht und man in mehr deutschen Kirchen so dem Himmel ein Stück näher rückt!

Neues Museumsgebäude



Ziel war und ist es, das Deutsche Fastnachtmuseum als Domizil der karnevalistischen Geschichte in Franken zu erhalten. Nach der Nutzungseinschränkung des Falterturms war und ist Handeln angesagt. Nach intensiver Suche und Verhandlung hat der Fastnacht-Verband Franken das Anwesen Luitpoldstraße 4 im Stadtzentrum erworben. Das Grundstück grenzt an die Rosenstraße 10 an. Zurzeit entsteht die Planung, die beiden Gebäude zu verbinden und das Museum zu erweitern. Der FVF wird somit Partner des Deutschen Fastnachtmuseums. Mit diesem Projekt wird eine sinnvolle Investition in die Zukunft getätigt, um uns und den nachfolgenden Generationen die traditionsreiche Geschichte unseres Brauchtums näher zu bringen und zu erhalten.

Weitere Infos zum Museum
www.karnevaldeutschland.de

ORDEN UND EHRUNGEN

Fastnacht-Verband Franken

info



Unbestrittener Höhepunkt jeder Herbsttagung, ist der Einblick in die Till-Anträge unsres Ordenskanzlers Roman Kirzeder. Aus diesem Grund die neue Rubrik "Aus Romans Schatzkiste". Die besten Zitate aus den Ordensanträgen.

Er weiß gar nicht, wie wichtig er
für unseren Verein ist,
hoffentlich sagt es ihm keiner!!

Er verstreut seinen Humor so im Verein,
dass sogar unsere Schatzmeisterin ihre Büchse öffnet!!

Von 1990 bis 1991 legte er durch eine Krankheit
eine Pause von 3 Jahren ein!!



Alles Gute
Roman Kirzeder!

Hätte er nicht am 30.05.1941 das Licht der Welt erblickt, hätten viele Menschen weniger gelacht! Wäre so manche FVF-Tagung um vieles langweiliger! Wäre unsere Welt ein wenig ärmer! Hätten wir einen großen Karnevalisten weniger! Aber er ist ja da und wir gratulieren zum 70sten Geburtstag! Lieber Roman Deine Freunde vom FVF wünschen Dir alles Gute und danken Dir, dass Du so bist wie Du bist!



Verantwortlich für die Berichte in den Rubriken "Orden und Ehrungen" und "Menschen" ist der Schriftführer Axel Hübner.

MENSCHEN

In der neuen Rubrik "Menschen" wollen wir Ihnen die Menschen vorstellen, die sich hinter dem Verband verbergen. Menschen, denen der Fastnacht-Verband viel zu verdanken hat. Menschen die, viel für unsere Fastnacht getan haben. Menschen, wie Werner Kilian dem wir die erste Ausgabe widmen wollen.

Werner Kilian

Werner Kilian wurde 1944 geboren. In der Session 1974/75 hatte er die erste Berührung mit der Fastnacht. Bei seinem Heimatverein dem RCV Roth, dem er bis heute treu geblieben ist, übernahm er die Nürrische Regierung als Prinz Werner I. mit seiner Frau Erika. Damit konnte die Erfolgslaufbahn des Karnevalisten beginnen. Schon in der nächsten Session wurde Werner zum Elferrats- und ein Jahr später zum Sitzungspräsident gewählt. Hier hatte er sich wohl auch seine rhetorischen Fähigkeiten, die ihn so sympathisch machen, angeeignet. Dass Klian ein Juwel der Fastnacht ist, hatten die Rother sehr schnell entdeckt und ihm zum ersten Vorstand gemacht. Elf Jahre führte er von 1978 an die Geschäfte des Vereins.

Im Jahr 1988 wurde Werner Kilian als Beirat für Mittelfranken in das FVF-Präsidium gewählt. Nach dem Tod von Erich Stengel wurde er 1991 Bezirkspräsident von Mittelfranken. Dieses Amt führte er bis zu seiner Wahl zum Vizepräsidenten des Fastnacht-Verband Franken im Jahr 2003 aus.

Mit vielen Ehrungen wurde Werner Kilian ausgezeichnet. Aber neben den karnevalistischen Auszeichnungen, wie dem Till von Franken in Silber und Gold oder dem BDK-Verdienstorden, erhielt Kilian eine ganz besondere Auszeichnung. Denn auch beruflich war er, der heute Rentner ist, sehr erfolgreich. Jahrzehntlang war Kilian stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Prokurist des EDV-Dienstleistungsunternehmens DATEV. Hierfür erhielt er eine Verdienstmedaille aus echtem Gold vom japanischen Partnerkonzern seiner Firma.

Der Fastnacht-Verband Franken dankt Werner Kilian für sein Engagement. Besonders als Hauptorganisator der Deutschen Meisterschaft 2011 zeigte Kilian wieder einmal, wie wertvoll er für den Verband ist.



Erfolgreiche Turniersession

Mit der Deutschen Meisterschaft in Nürnberg endet eine erfolgreiche Turniersession der Franken. Auch wenn nicht jeder mit den Wertungen in Nürnberg einverstanden war, kann man doch im Großen und Ganzen sagen, dass man mit dem Ergebnis durchaus zufrieden sein kann. Die Franken sind erfolgreich im Tanzsport und darauf ist der Tanzturnierausschuss des Fastnacht-Verband Franken besonders stolz und bedankt sich bei allen aktiven Tänzerinnen und Tänzern, bei den Trainern und Betreuern und allen Unterstützern des Tanzsportes! Wir sind stolz auf Euch!

Schon am 16. und 17. Oktober begann die fränkische Turniersession mit dem offenen Turnier FRANKEN/MAIN/NECKAR in Veitshöchheim. Schon im Oktober konnten die Franken mit Topleistungen begeistern und viele begehrte Qualifikationen nach Franken holen.

Die „Fränkischen Meister der Junioren“ und „Mittelfränkischen Meister“ suchte man am 20. und 21. November in Schwabach.

In Würzburg veranstaltete man am 4. und 5. Dezember die „Offene Fränkische Meisterschaft“, zu der man Starter aus ganz Deutschland begrüßen konnte. Die s-Oliver Arena war genau der richtige Ort um Gäste auf fränkische Gastfreundschaft einzustimmen.

Ausverkauft war die Sportarena in Speichersdorf bei Bayreuth, als man am 26. und 27. Februar die "Fränkischen Meister der Aktiven" und die „Oberfränkischen Meister“ gekürt hat.

Die "Fränkische Meisterschaft der Jugend" kombiniert mit der Unterfränkischen Meisterschaft fand am 12. und 13. März in Grafenrheinfeld statt.

Mit den in Franken oder auf anderen offenen BDK-Turnieren in ganz Deutschland gehaltenen Qualifikationen führen 77 Starter nach Homburg an der Saar. Mit knapp einem Drittel der Gesamtstarter kann man hier schon mal von einem besonderen Erfolg der Franken sprechen. Die Süddeutsche Meisterschaft, die nicht ohne Zutun der Franken zum startergrößten Turnier Deutschlands geworden ist, wurde dieses Jahr erstmalig an drei Tagen ausgerichtet. Am 20., 26. und 27. März konnten sich 27 Starter die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft holen. Mit den amtierenden Deutschen Meistern konnte man am 2. und 3. April in Nürnberg 30-mal Franken auf der Bühne tanzen sehen!

Weitere Berichte zur Deutschen Meisterschaft in der Sonderbeilage des Infos!

Die fränkischen Meister

Tanzpaare Jugend:

1. FG Helmbrechts
Lisa Hartig / Kai Thyroff
2. Mainfunken Aschaffenburg
Maike Gehrsitz / Patrick Gehrsitz
3. FG Marktredwitz/Dörfles
Nicole Mattheis / Lucas Bartonek

Tanzgarden Jugend:

1. TSG Coburger Mohr
2. KK Buchnesia Nürnberg
3. DJK Schwabach

Tanzmariechen Jugend:

1. DJK Schwabach
Liana Wolf
2. KK Buchnesia Nürnberg
Cosimo Fabiano
3. DJK Schwabach
Ariola Bersia

Schautanz Jugend:

1. Effects Coburg
2. Soul-City-Dancers
3. FG Marktredwitz Dörfles

Tanzpaare Junioren:

1. KK Buchnesia Nürnberg
Sarah Philips / Christian Müller
2. Narhalla Hof
Jennifer Hofmann / Rene Skorupa
3. KK Buchnesia Nürnberg
Lorena Ruthardt / Marco Dörner

Tanzgarden Junioren:

1. KK Buchnesia Nürnberg
2. TSG Coburger Mohr
3. Rother Carneval Verein

Tanzmariechen Junioren:

1. KK Buchnesia Nürnberg
Lorena Ruthardt
2. KK Buchnesia Nürnberg
Sarah Philips
3. KK Buchnesia Nürnberg
Roxana Philips

Schautänze Junioren:

1. Effects Coburg
2. TSG Veitshöchheim
3. KC Röttenbach

Tanzpaare Aktiven:

1. KK Buchnesia Nürnberg
Mariana Höfer / Sebastian Beer
2. FG "Die Eibanesen" Nürnberg
Verena Schmidt / Daniel Dürr
3. KK Buchnesia Nürnberg
Janine Oertel / Andreas Ruff

Tanzgarden Aktive:

1. KK Buchnesia Nürnberg
2. TSG Coburger Mohr
3. FG Helmbrechts

Gemischte Garden:

1. KK Buchnesia
2. FG "Die Eibanesen" Nürnberg
3. DJK Schwabach

Tanzmariechen Aktive:

1. TSG Coburger Mohr - Michelle Maldonado
2. KK Buchnesia - Jessica Matysik
3. KC Röttenbach - Bianca Dürbeck

Schautänze Aktiven:

1. Soul-City-Dancers
2. KC Röttenbach
3. Effects Coburg

TanzProjekt 2011

am 30.07.2011
in Herzogenaurach
mit TV-Profichoreograf
Kelechi Onyele

Hip-Hop Musical Dance Street Dance Breakdance

www.tanzschulungen.de



FASTNACHT- JUGEND

Fastnacht-Verband Franken

info



Tag der Fastnacht-Jugend 2011

Am Samstag, 16.04.11 fuhren Mitglieder der Fastnacht-Jugend Franken (FJF) aus Unter- und Mittelfranken in die Comödie Fürth.

Empfangen wurden die 360 kleinen und großen Fastnachter aus 21 Vereinen um 12:30 Uhr mit italienischer Pasta und Getränken im Restaurant Heinrich der Comödie Fürth.

Organisiert wurde dieser Ausflug von der Fastnacht-Jugend Franken. Das Programm gestalteten bekannte Stars aus der Fastnachtsszene. Die Räumlichkeiten stellten Volker Heissmann u. Martin Rassau zur Verfügung.

Um 14:00 Uhr eröffneten die Verantwortlichen Roland Wagner (Verbandsjugendleiter) und Uschi Klein (stellv. Verbandsjugendleiterin) den ersten großen Event der FJF.

Es folgten Sketche, die den Saal zum Brodeln brachten. Den Anfang machten mit einem einstündigen Programm Heissmann und Rassau u. a. als „Waltraud u. Mariechen“. Die Würzburger Klinikclowns mit „Schlawine und Machnix“

zeigten den begeisterten Zuschauern, wie man eine Banane „ehrlich“ teilt und bewiesen in einem ausgestalteten Gesangsbeitrag, dass sie auch eine tolle Stimme haben. Ein weiterer Höhepunkt war unser Bauchredner und Zauberer Pierre Ruby mit seiner „Amanda“ und dem „Herrn Esel“. Frech und dennoch charmant begrüßten sie das Publikum und zogen bei ihrer Darbietung die Kinder mit ein. Auch Pierre Ruby unterhielt uns fast eine Stunde, die wie im Flug verging.

Schließlich brachte Tobias Klaus, mit dem Team des mittelfränkischen Jugendausschusses, die Stimmung zum Überschwappen. Mit Lisesongs wie das rote Pferd, Fliegerlied, Viva Frankonia, Cowboy u. Indianer, wurden alle zum Mitsingen animiert.

Am Ende gab es keinen mehr, der auf seinem Platz sitzen blieb. Das gesamte Publikum war infiziert und der Saal bebte.

Gegen 17:00 Uhr musste leider schon die Heim-

reise angetreten werden und, man war sich einig: Solch einen Jugendtag wird es 2012 wieder geben.

Herzlichen Dank an die „Comödie Fürth“ - Volker Heissmann u. Martin Rassau, den „Klinikclowns“ Würzburg mit Silvia Kirchhof (Machnix) und Tatjana Kapp (Schlawine), „Pierre Ruby“ (Sebastian Reich), Tobias Klaus mit den FJF-Team, sowie an alle Helfer des FVF, die zum Gelingen dieses Jugendtages beigetragen haben. Denn alle, auch die Künstler, haben ehrenamtlich und ohne Gage ihre Zeit hierfür zur Verfügung gestellt!

Zu erwähnen sei auch, dass dieser Tag zu 2/3 von der Fastnacht-Jugend Franken bezuschusst wurde, um jedem Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen und den aktiven Kindern und Jugendlichen Danke zu sagen für das Engagement um die fränkische Fastnacht.

Bericht: Matthias Körber



juleica-Schulung 2012

In der Diskussion zum Gesetzentwurf zur Kinderwohlgefährdung § 1666 BGB wurde auch die Bedeutung der Juleica überdacht. Dabei sollte gesetzlich verankert werden, dass nur noch Jugendleiter mit Juleica mit Kinder- und Jugendgruppen z. B. Zeltlager usw. durchführen dürfen.

Diese Eingabe wurde aber auf Druck der Jugendverbände gestrichen. Was aber auf der anderen Seite heißt, dass die Bedeutung der Juleica früher oder später immer wichtiger werden wird. Auch ist angedacht, dass Fördergelder an den Besitz der Juleica gebunden sind.

Die BDK-Jugend hat deshalb einen Schulungsstab ins Leben gerufen, um unseren Jugendleitern und allen Interessierten den Erwerb dieser Karte zu ermöglichen. Dabei werden die speziellen Inhalte unseres Brauchtums und unserer Aktivitäten besonders berücksichtigt.

Der Juleica-Kurs geht entweder über zwei Wochenenden von Freitag bis Sonntag oder über drei Wochenenden Sa/So. Ein Erste-Hilfe-Kurs, der nicht älter als zwei Jahre sein darf,

muss zusätzlich nachgewiesen werden.

Dieser Kurs wird von der BDK Ju und der FJF kostenlos durchgeführt. Lediglich ein Eigenkostenanteil von 25,00 € für die Verpflegung an allen Tagen fällt an. Evtl. Übernachtungskosten müssen selbst getragen werden. Wir sind gerne bereit, Zimmer in JH oder JUBIs zu suchen.

Die Juleica ist drei Jahre gültig und muss dann verlängert werden.

Die Schulung wird je nach Nachfrage zentral in Franken oder in den Bezirken durchgeführt.

Eine Bedarfsanalyse wird per Umfragemail in den nächsten Tagen erfolgen. Ich bitte um zuverlässige Rückmeldungen.



Vorteile der juleica

- dient der Anerkennung und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements;
- weist die Inhaber/innen als qualifizierte Kräfte aus;
- bescheinigt die Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten, die für die verantwortliche Tätigkeit in der Jugendarbeit notwendig sind;
- dokumentiert, dass die Inhaber/innen aktiv ehrenamtlich tätig sind, d. h., dass sie freiwillig Verantwortung übernehmen und sich für andere einsetzen;
- legitimiert die Inhaber/innen gegenüber den Erziehungsberechtigten der Kinder und Jugendlichen in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen.

Für wen ist die JuLeiCa?

Die Jugendleiter/innen-Card erhalten die Mitarbeiter/innen, die in der Jugendarbeit ehrenamtlich tätig sind (im Sinne des § 73 KJHG). Diese müssen mindestens 16 Jahre alt und für ihre ehrenamtliche Arbeit nach festgelegten Standards qualifiziert sein.

Bericht: Roland Wagner

**Frühjahrstagung Unterfranken
am 08.04.2011
in Hettstadt, Herzog-Hedan-Halle**

Nach der Begrüßung durch Kurt Baumeister stellte Marco Christ, der Vorsitzende der Hettstadter Häracher seinen Verein vor und Eberhard Götz, der Bürgermeister, seinen Ort.

Bernhard Schlereth berichtete kurz über die Deutsche Meisterschaft in Nürnberg mit jeweils über 6000 Gästen. Die Leistungen bei den Turnieren seien äußerst lobenswert und das Interesse an der Weiterbildung groß. Nach einem „Ausflug“ zu den Fastnachtssendungen des BR wies er besonders auf die neue Sendung mit dem BR hin: Franken sucht den Supernarr. Hintergrund: „Wir wollen den vielen Vereinen mit den hervorragenden Auftritten, Büttenednern und Talenten ein Podium geben, sich zu bewerben.“ Er würde sich freuen, wenn sich auch aus unseren Reihen Leute bewerben, da es viele tolle Auftritte in den Vereinen gibt. „Warum haben wir gute Redner? Weil wir ein hervorragendes Schulungswesen haben.“ Er bedankte sich bei Karlheinz Surauf für die Organisation der Büttenednerseminare. Auf Anregung von Schulungsteilnehmern wird erstmals eine Schulung für Sitzungspräsidenten angeboten.

Weiter berichtete er über den Stand des Fastnachtsmuseums in Kitzingen und wies auf die Veranstaltung der Fastnachtjugend Franken in der Comödie Fürth hin. Ein Dank ging an alle Vereine für ihren Einsatz. „Fastnacht muss unterschiedlich sein. Es kann manchmal in einem Nebenzimmer oder im kleinsten Raum, wo auch eine Prunksitzung stattfindet, genauso schön



sein, wie in einer großen Halle mit 1000 Leuten.

Anschließend berichtete Werner Kilian ebenfalls über die deutsche Meisterschaft.

Kurt Baumeister bedankt sich. Er spricht kurz über seinen Besuch der Deutschen Meisterschaft.

Es folgten die Berichte von Kurt Baumeister, Roland Wagner und Sigrid Dotterweich.

Roland Kirzeder bat darum, die Ehrungsanträge nicht in den letzten Tagen zu verschicken. Alle Anträge sollen nach Veitshöchheim geschickt werden.

Er wies besonders auf Folgendes hin: „In der Verleihungsordnung steht: Der Till von Franken wird als Halsorden am rotweißen Band getragen.“ Tills an Goldketten, zusammengeklammert mit dem FEN- oder Hausorden ... Bei dem hohen Stellenwert der Auszeichnung „Till von Franken“ wird von den Trägern mehr Sorgfalt erwartet.

Wichtig ist auch, dass die zu Ehrenden anwesend sind. „Der Till ist und bleibt die höchste Auszeichnung und darauf müssen wir stolz sein.“

Karlheinz Surauf hat sein Schulungsserviceangebot erweitert. Es gibt nun auch ein Sitzungspräsidentenseminar. Alle Seminartermine gingen bereits an die Vereine per Mail und können im Internet aufgerufen werden.

Nach lebhaften Diskussionen über die Gema und ein Hinweis, dass wir Brauchtum pflegen und ein Sommerkarneval gegen die Brauchtumsregeln verstößt ging der Abend ab 22 Uhr in allgemeine Gespräche der Besucher über.

Die Herbsttagung findet am 23.09.2011 in Eußenheim bei der Karnevalsgesellschaft die Lorbser statt.

Bericht: Angelika Arnold

**Herbsttagung des Bezirksjugendringes
am 12./13. Nov. 2010**

Noch am Faschingseröffnungswochenende konnte die Fastnacht-Jugend Franken einen weiteren Meilenstein in ihrer erfolgreichen Jugendarbeit verzeichnen.

Die FJF ist aktuell im Bezirk Unterfranken, in fünf Stadt- bzw. Kreisjugendringen vertreten. Diese sind: SJR-Aschaffenburg, SJR-Würzburg, KJR-Miltenberg, KJR-Würzburg und KJR-Bad Kissingen. Durch diese fünf Vertretungen wurde es möglich, einen Antrag auf Aufnahme im Bezirksjugendring Unterfranken zu stellen.

Am 12.11.10 war es dann soweit. Bei der Herbsttagung in der Jugendbildungsstätte Unterfranken, in Würzburg-Heuchelhof, stand in der Tagesordnung als TOP 5: "Feststellung von Vertretung im BezJR-Ausschuss, Fastnachtjugend".

Als Delegierte waren Roland Wagner (Jugendausschussvorsitzender), Angelika Krauß, Christian Friedl und Matthias Körber angereist. Bei einem gemeinsamen Abendessen wurden die „Neuen“ von Michael Weis mit den Strukturen vertraut gemacht. Anschließend startete die Konferenz. Von 43 stimmberechtigten Delegierten

waren 34 anwesend. Roland Wagner stellte anhand einer PowerPoint-Präsentation die Arbeit der Fastnacht-Jugend Franken vor. Nachdem alle Fragen beantwortet waren, wurde über die Aufnahme abgestimmt. Mit 34 Stimmen, keine Enthaltung und keine Gegenstimme, wurde die Fastnacht-Jugend Franken einstimmig in den Bezirksjugendring Unterfranken aufgenommen. Dies stellt einen sehr großen Erfolg für die FJF dar, auf den wir stolz sein können.

Am 13.11.10 stand als Schwerpunktthema: „Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (Integrierung)“ auf dem Programm. Mit einem Vortrag über taube Menschen (mit Cochlea Implantat) und einer praktischen Übung mit Verdunkelungsbrillen wurden die Delegierten für diese Themen sensibilisiert. In einer anschließenden Diskussionsrunde wurde das Thema heiß diskutiert. Im Anschluss konnte der Inklusionsantrag von Michael Weis, der behinderte Menschen bzw. Menschen aus Randgruppen stärker in das Vereinsleben einbeziehen soll, verabschiedet werden. Die FJF war stolz, dass sie gleich bei ihrer ersten Konferenz an solch interessanten The-

men mitarbeiten und mitbestimmen durfte. Das ist eben Demokratie!

Bericht: Matthias Körber

**Fastnacht-Verband Franken e. V.
Bezirk Unterfranken**

Verantwortlich für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Verfasser sowie der Bezirkspräsident Kurt Baumeister und der Vorsitzende "Jugendausschuss" Unterfranken Roland Wagner.

www.fastnacht-unterfranken.de



26. Narrenwachstssitzung in der Margarethenhalle, Margetshöchheim

39 Auftritte aus 35 Gesellschaften warten auf die Besucher der 26. NNS an diesem Sonntag in der ausverkauften Margarethenhalle. Die Stimmung ist gut und gespannt warten alle auf den Beginn um 13 Uhr.

Pünktlich marschieren die Jung-Gassefetzter Hettstadt unter Helau-Rufen ein, gefolgt von den Kinderprinzenpaaren, dem Jugendelferrat, Verbandsjugendleiter Roland Wagner, dem Vorsitzenden der Kolping Narrengilde Karl-Dieter Knorz und dem Bürgermeister der Gemeinde Margetshöchheim, Waldemar Brohm. Johanna und Robin der ROKAGE Rottendorf sprachen die ersten Grußworte. Emily und Marlon der Lorbsber aus Markttheidenfeld und Sina und Adriane der FG Remlingen folgten und wünschten allen einen närrischen Nachmittag. Begrüßt wurden außerdem Frau Elisabeth Schäfer, stellvertretende Landrätin, der Schirmherr Walde-

mar Brohm, die Vorsitzende der Kolpingfamilie Würzburg Zentral, Monika Martin, der unterfränkische Bezirkspräsident des FVF, Kurt Baumeister, der Schatzmeister Gerhard Lanitzki und die ehemalige Tanzturnierausschussvorsitzende Anne Greve mit ihrem Mann sowie die Präsidiumsmitglieder.

Für Waldemar Brohm sei es eine große Ehre, der Schirmherr der 26. NNS zu sein. Er meinte, er hätte Respekt vor dieser gewaltigen organisatorischen Leistung. Er wüsste: Was hier spielerisch leicht über die Bühne geht, muss hart erarbeitet werden. Sein Respekt gelte auch den Eltern und den Gesellschaften, die diese Nachwuchsarbeit leisten.

Die Jung-Gassefetzter „heizten“ den Zuschauern nochmals kräftig ein und schon ging es los.

Elke Haubenreich, die Jugendsitzungspräsidentin, kündigte den „Startschuss“ an und führte sicher durch die 26. NNS.

Zum Finale kamen alle Aktiven auf die Bühne. Ein imposantes Bild, das wohl keiner der Teilnehmer so schnell vergessen wird.

Roland Wagner bedankte sich vor allem bei den Ausrichtern, der Kolping Narrengilde Würzburg für die gute Organisation und bei Elke Haubenreich für die professionelle Moderation.

Wer sich ein Bild von der Jugendarbeit unserer Vereine machen möchte, ist bei dieser Veranstaltung gut aufgehoben. Von Jahr zu Jahr sehen wir, dass die Schulungen immer mehr Früchte tragen. Ob bei den Tänzen, Büttenreden oder musikalischen Vorträgen. Wir erleben einen Querschnitt durch alle Sparten und sind mit Recht stolz auf unsere Vereine mit ihrer Jugendarbeit – und natürlich auf die Akteure, die sehr viel Freizeit für das fastnachtliche Brauchtum opfern.

Bericht Angelika Arnold

Jugend in der Bütt!

Leinach 2010



Die Kinder und Jugendlichen unserer Büttenrednerschulung chatteten und simsten schon seit Wochen um ein Thema: „Die jährliche Büttenrednerschulung in Leinach“. Wer wird dabei sein?

Freitag, den 19.11.10 war es dann endlich soweit, Roland Wagner (Verbandsjugendleiter) und sein Team konnten zum Schulungswochenende 44 Kinder und Jugendliche im Schullandheim Leinach begrüßen. Gekommen waren 23 Mädchen und 21 Jungs, zwischen 8 und 16 Jahren, aus 31 Vereinen. Nach dem gemeinsamen Abendessen und Gottesdienst wurde eine Kennenlernrunde mit den Klinikclowns abgehalten, bei dem die FJF die wichtigsten Clownstechniken lernte. Mit der kleinsten Maske der Welt, der Clownnase, ging der Tag ausgelassen und lustig zu Ende.

Für den zweiten Tag stand „arbeiten“ auf dem Programm. Geschult wurde in 8 Gruppen unter

der Anleitung erfahrener Schulungsleiter. Redenschreiben, Gestik, Rhetorik, Mimik, Verkleidung/Schminken, Licht u. Ton sowie musikalische Beiträge standen auf dem Plan. Prominente Gäste, wie Pierre Ruby und Michl Müller wurden von den Kindern und Jugendlichen mit tosendem Beifall begrüßt, schließlich handelt es sich hier um die großen Vorbilder der Nachwuchskünstler. Mit einem kleinen Programm wurde somit der Nachmittag abgerundet. Bei der anschließenden Autogrammstunde musste Michl Müller sogar auf den Schuhen der Kinder seine Widmung hinterlassen, so groß war die Begeisterung. Als Dankeschön für den Besuch überreichte Roland Wagner und die Fastnachtjugend den „Goldenen Dreggsagg im Glas“ an Michl Müller. Das Abendprogramm gestalteten die Klinikclowns mit einem Improtheater.

Der dritte Tag war gefüllt mit Vorbereitungen auf die Abschlussveranstaltung des Nachmittags. Alle Eltern waren hierzu eingeladen. Die

FJF veranstaltete ein kleines Programm und zeigte ihr Können in der Bütt, bei Gesang und musikalischen Darbietungen. Nach diesem erfolgreichen Wochenende kann sich das närrische Publikum auf die bevorstehenden Prunksitzungen freuen. Der eine oder andere Beitrag wird sogar im Bayerischen Fernsehen übertragen, wenn es heißt: „Wehe, wenn wir losgelassen!“ HELAU FRANKEN!

Bericht: Matthias Körber



"Die fränkische Fastnacht ist für alle da"

Die FG Bayreuther Mohrenwäscher setzt ein Zeichen bei der Integration von Menschen mit Handicap.



Am 22. Januar 2011 veranstaltete die FG Bayreuther Mohrenwäscher die zweite Prunksitzung für Menschen mit und ohne Handicap. In einem Interview berichtet der Präsident der Gesellschaft, Jürgen Völkel, über die Entstehung, Entwicklung und Umsetzung der Idee.

Wie entstand die Idee zu einer Veranstaltung für Menschen mit und ohne Handicap?

Diese Idee entstand im Jahr 2008, als wir von der Selbsthilfegruppe Schlaganfallbetroffener Stadt und Landkreis Bayreuth e. V. eine in vielen Stunden selbst angefertigte Mohrenstatue ge-



schenkt bekommen haben. Von den Mitgliedern der Selbsthilfegruppe wurden wir angesprochen, dass sie zwar gerne einmal eine Prunksitzung besuchen würden, gleichwohl sie aber von der Dauer und den Inhalten einer abendlichen Sitzung nicht begeistert sind. Das war für uns das Stichwort und der „Auftrag“, Menschen mit Handicap die gleichberechtigte Teilnahme zu ermöglichen. In vielen Gesprächen wurden wir ermuntert und gestärkt, diese Idee umzusetzen.

Welche Bedeutung hat diese Prunksitzung für die Bayreuther Mohrenwäscher?

Diese Prunksitzung hat für uns Mohrenwäscher einen hohen Stellenwert. Ich denke, wir sind derzeit im Stadt- und Landkreis Bayreuth die einzige Faschingsgesellschaft, die zu einem barrierefreien Fasching einlädt. Der Fasching gehört allen und wir sehen eine unserer Hauptaufgaben darin, den Fasching mit seinen vielfältigen Facetten allen Menschen erlebbar zu machen. Integration ist für uns Mohrenwäscher kein Fremdwort.

Welche Besonderheiten sind bei einer derartigen Veranstaltung zu beachten?

Der Zugang und der Saal, in dem die Sitzung abgehalten wird, muss einen behindertengerechten Eingang aufweisen, weil einige der Besucher auf den Rollstuhl bzw. Rollator angewiesen sind. Viele möchten gerne dabei sein, meistens scheitern aber solche Besuche an der Höhe der Eintrittspreise. Deshalb verlangen wir für Gäste mit Schwerbehindertenausweis keinen Eintritt, für die Begleitperson fünf Euro. Geachtet haben wir auch darauf, dass es eine Nachmittagsveranstaltung ist und die Dauer von 3 Stunden nicht überschritten wird.

Wie ist die Zusammenarbeit mit bzw. die Unterstützung durch die Stadt Bayreuth?

Die Unterstützung durch die Stadt Bayreuth war ausgezeichnet. Der Oberbürgermeister Dr. Hohl übernahm nach der Vorstellung dieser besonderen Prunksitzung spontan die Schirmherrschaft für unsere Veranstaltung. Eine große Hilfe haben wir auch durch die Behindertenbeauftragte der Stadt Bayreuth, Frau Bettina Wurzel, erfahren,

die uns auf evtl. Probleme mit Menschen mit Handicap hinwies und aktiv am Einladungsprozess beteiligt war.



Welche Hilfen haben die Mohrenwäscher erhalten?

Für die Gestaltung des Nachmittags konnten wir befreundete Gesellschaften, Gruppen und Formationen für uns gewinnen, die sich bereit erklärten mitzuwirken.

Welche Erfahrungen bzw. Reaktionen haben die Mohrenwäscher aufgrund dieser Veranstaltungen erfahren?

Nach unserer ersten Veranstaltung in 2010 haben wir sehr viel Zuspruch und Dankbarkeit per Mail, Anruf oder Brief erhalten. Viele waren überrascht, dass eine Faschingsgesellschaft sich sozial in dieser Form engagiert. Daraufhin haben wir uns entschlossen, auch in den nächsten Jahren diesen Event für Menschen mit und ohne Handicap anzubieten. Zusammenfassend möchte ich sagen, dass wir Mohrenwäscher gemeinsam mit der Stadt Bayreuth beweisen, dass die Integration von Menschen mit Menschen am besten funktioniert, wenn man nicht über sie spricht, sondern sie einfach betreibt. Das Fasching ein verbindendes Element ist und viel Spaß machen kann, konnten wir bei vielen der über 250 Besucher in den Gesichtern ablesen. Uns macht es große Freude, Mitverantwortung zu übernehmen und Menschen jeder Couleur einen Nachmittag zu schenken, an den sie sich noch lange erinnern werden.

Fortsetzung Seite 11

Fastnacht-Verband Franken e. V.
Bezirk Oberfranken

Verantwortlich für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Verfasser sowie der Bezirkspräsident Marco Anderlik.

www.fastnacht-oberfranken.de

Nachgefragt bei Bettina Wurzel, Behindertenbeauftragte der Stadt Bayreuth

Welche Bedeutung hat die integrative Prunksitzung für die Stadt Bayreuth?

Das Prinzip der „Inklusion“, d. h. der selbstverständlichen Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben wird in der Stadt Bayreuth nicht erst betrieben, seit der Gesetzgeber am 26. März 2009 das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifiziert hat. Schon seit vielen Jahren arbeitet Bayreuth an ihrem Profil, eine Stadt zu sein, in der sich Menschen mit und ohne Handicap wohl fühlen. Die Prunksitzung für Menschen mit und ohne Behinderung hat vor diesem Hintergrund für die Stadt Bayreuth eine hohe Bedeutung, da damit der Anspruch auf Teilhabe von

behinderten Menschen am gesellschaftlichen Leben in die Tat umgesetzt wird. Die Bayreuther Mohrenwäscher sind mit ihrem bürgerschaftlichem Engagement in diesem Bereich Vorreiter. Die Stadt Bayreuth sieht in dieser Arbeit einen wichtigen Impuls für andere Vereine und Institutionen.

Nachgefragt bei Christine Engelhardt, Betreuerin der Rollstuhltanzgruppe im RSV Bayreuth

Die Rollstuhltanzgruppe im RSV Bayreuth gibt es nun seit Februar 2010. 2 Rollstuhlfahrer hatten in Nürnberg und in Bamberg einmal an einem Workshop teilgenommen und wollten weitermachen. Christine Engelhardt ist eine begeisterte Tänzerin und war schon im Rollstuhl-

tanz aktiv, daher war sie gerne als Betreuerin parat. Trainingsort ist das Krankenhaus Hohe Warte in Bayreuth. Das erste offizielle Training fand Anfang März 2010 statt. Derzeit nehmen 4 Paare am Training teil. 2 Paare hat der Ehrgeiz, das Tanzfieber, gepackt. Es wird auch zwischen den offiziellen Trainingsterminen trainiert, ob im Wohnzimmer oder in der großen Halle. Geübt werden: Line Dance, Standardtänze (Langsamer Walzer, Quickstep, Wiener Walzer) sowie lateinamerikanische Tänze (Samba, Rumba, Jive und ChaChaCha), Discofox oder Formationstänze werden ebenso geübt. Der Auftritt an der 2. Prunksitzung für Behinderte und Nichtbehinderte der Mohrenwäscher Bayreuth war ein tolles Gefühl. Die Stimmung war super - eine gelungene Veranstaltung.

MITTELFRANKEN

Ausstellung in Ellingen

Diese Wanderausstellung zum Thema „Fasching, Fastnacht, Karneval in der ehemaligen DDR“ machte diesmal Station in Ellingen. Anfangs mit normalen „Startschwierigkeiten“ wurde das Publikumsinteresse mit der Zeit doch größer. Es war einfach interessant zu erfahren, dass es auch „drüben“ den Fasching gab. Es gab dort auch Orden und Ehrungen, Büttensreden, Karnevalslieder und musikalische Einlagen, Garde- und Schautänze. Nur es wurde wirklich mit „strengem Auge überwacht“ bzw. unweigerlich zensiert - und gegebenenfalls rigoros gestrichen oder „im Sinne der DDR“ umgeändert. Es ist bewundernswert, dass sich der Fasching „dort“ trotz aller Un-

annehmlichkeiten so zum Positiven entwickeln konnte. Bewunderung vor allem den Menschen, die sich dafür voll einbrachten und dazu bekannten. Für mich war diese Ausstellung jedenfalls eine interessante Erweiterung zum Thema „Fasching im ehemaligen Osten“. Und wer sich mit diesem Thema einmal beschäftigt, merkt, wie schön einfach, herrlich unkompliziert und wunderbar unser Faschingstreiben ist. In diesem Sinne tun wir weiterhin was dafür, um es auch so zu erhalten.

Bericht: Karlheinz Walter



Narrenachwuchssitzung

Wieder einmal war es soweit. „Jung und Alt“ fanden sich ein zur mfr. Narrenachwuchssitzung des FVF in Oberasbach. Wie im letzten Jahr führte der Jugendpräsident wieder sicher und souverän durch das Programm. Fast jeder Verein aus Mittelfranken sandte „eine“ bzw. ihre „Abordnung/en“, und leistete seinen (Jugend-)Beitrag zu dieser Veranstaltung. So erhielt man einerseits einen sehr guten Überblick über das Leistungsniveau der jungen Aktiven, andererseits konnte man sich auch über die Auswirkungen guter und erfolgreicher Jugendarbeit in den verschiedenen Vereinen überzeugen. Ein Programmhilite war natürlich der gemeinsame Auftritt bzw. Einmarsch zahlreicher Kinderprinzenpaare, was natürlich beim jugendlichen Publikum besonders gut ankam. Auch Oberasbachs Bürgermeisterin und zugleich Schirmherrin dieser Veranstaltung freute sich über die große Resonanz und Akzeptanz beim Publikum. Bei den gut gelaunten Besuchern kam nie Langeweile auf, denn alles, was mit dem Thema Fasching zu tun hat, was in die Rubrik Fasching reinpasst, wurde optisch oder akustisch in Wort oder Ton vorgebracht. Ob Schautanz oder Garde-

marsch, alle zeigten voll Stolz ihr Können, und auch den Vortragsreden widmete das Publikum seine ganze Aufmerksamkeit. Es war wieder ein gelungener Jugendnachmittag, bei dem die Kleinsten die Größten waren - und darauf eine „Faschingsrakete“. So darf man gespannt sein, ob beim nächsten Mal das Programm wieder so abwechslungsreich, bunt und interessant werden wird. Ich freu mich drauf.

Bericht: Karlheinz Walter



info KLINIK- CLOWNS



Der Fastnacht-Verband
Franken unterstützt die
Aktion:
**"ROTE NASEN FÜR
KLINIKCLOWNS"**
der BDK-Jugend

Tanz-Sport-Garde Veitshöchheim spendet für die Würzburger Klinikclowns

Bei der Generalprobe für Fastnacht in Franken am 24.02.2011 hatte der erste Vorstand Christian Hauser die schöne Aufgabe, einen Spendenscheck der TSG in Höhe von 650,00 € an die anwesenden Vertreter des „Lachtränen e. V. – Die Würzburger Klinik Clowns“ zu überreichen.

Die Klinik Clowns besuchen regelmäßig die Kinderklinik am Mönchberg und die Universitätskinderklinik. Sie bringen Farbe sowie Frohsinn in den oft grauen Stationsalltag der kranken Kinder.

Da den Mitgliedern der TSG die Unterstützung der Clownvisiten am Herzen liegt, haben sie im Rahmen der Weihnachtsfeier und der Fränkischen Fastnachts-Gala großzügig für den guten Zweck gespendet.



Im Bild: André Strohmenger (Jugendleiter und Organisator der Spendenaktion), die beiden Klinikclowns Machnix und Onk sowie Christian Hauser (erster Vorstand).

Bericht: Sabine Engelbrecht-Feser

Oberfranken und die „Roten Nasen“

„Schenken auch Sie ein Lachen“. Alle Verantwortlichen des Fastnacht-Verband Franken in Oberfranken waren sich sofort einig, dass die wunderbare Idee der Klinik Clowns e. V. unterstützt werden muss. Klinik Clowns versuchen, kranken Kindern den Heilungsprozess im Krankenhaus zu erleichtern. Ihre Initiative betrifft sowohl Kinder, die nur kurze Zeit stationär aufgenommen werden, als auch Langzeitpatienten mit schweren Erkrankungen, für die Abwechslung besonders wichtig ist.

Klinikaufenthalte bedeuten besonders für Kinder eine belastende Situation, die sie aus vertrauten Beziehungen reißt. Sie müssen ihr soziales Umfeld verlassen und sind Stresssituationen ausgesetzt, die seelische und psychische Verunsicherungen auslösen. Die Besuche der Klinik Clowns helfen Kindern, Eltern und dem Personal, mit Lachen und Spaß für einen Augenblick dem Krankenhausalltag zu entfliehen.

Die oberfränkischen Gremiumsmitglieder nutzten die oberfränkische Narnachwuchssitzung in Bindlach und das oberfränkische Gardetanzturnier, um viele rote Nasen zur Unterstützung der Klinikclowns zu verkaufen. An der Deutschen Meisterschaft in Nürnberg konnte so ein Scheck in Höhe von 510,00 Euro an die Klinik Clowns übergeben werden. Interessierte können sich unter www.klinikclowns.de informieren. Rote Nasen können über den Fastnacht-Verband Franken erworben werden.

Bericht Marco Anderlik



Bei den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr des Ochsenfurter Carnivals-Clubs verkauften die Gardemädchen an die Besucher "rote Nasen".

Die roten Nasen sind ein Symbol für die Klinik Clowns, die in den Würzburger Kliniken für ein wenig Freude bei den großen und kleinen Patienten sorgen.

Die kleinen Geschenke, die die ehrenamtlich tätigen Clowns in ihren großen Taschen mit dabei haben, werden ausschließlich durch Spenden finanziert. Einen Scheck über 300,00 Euro überreichten (von links) Tina Neudecker, Jasmin Schuhmann, Jugendleiterin Michaela Meyer, Trainerin Sabine Neudecker und Isabelle Reible bei der Festveranstaltung zum 22-jährigen Jubiläum.

Bericht: Michaela Mayer

